Antrag für ein Positionspapier:

Wir Piraten lehnen die "Tafeln" zur Bedürftigenspeisung ab.

Begründung:

In den letzten 10 Jahren sind die Tafeln zunehmend ein fester Bestandteil der Gesellschaft und der Armutsindustrie in Deutschland geworden. Dies konnte deshalb geschehen, weil die politisch gewollte Armut der "AGENDA 2010 Befürworter" das System der Tafeln in ihren Sozialabbau voll einplanen.

Dies besteht zum einen darin, dass man gegen Vorlage eines entsprechenden Berechtigungsscheines vom Jobcenter Lebensmittel, die im kommerziellen Handel nicht mehr verkäuflich sind, gegen ein kleines Entgelt erhält. Anderseits können die Lebensmitteldiscounter die beschriebenen Lebensmittel auf diese Weise billig entsorgen. Zusätzlich erhalten sie zum Teil auch Spendenquittungen, die von den Steuern abgesetzt werden können, und gleichzeitig bietet diese Aktion einen Werbeeffekt mit neutralen Kosten. Für die Betreiber der Tafeln in Zusammenarbeit mit den Discountern ist die vom Gesetzgeber gewollte Armut (Hartz IV) ein lukratives Geschäftsmodell. Armut wird dadurch aber nicht beseitigt, sondern lediglich gemildert.

So gibt der Staat seine sozialpolitische Verantwortung für die Bekämpfung der Armut ab. Selbst die Berechnung des Regelsatzes im ALG II wird durch die Existenz der Tafeln negativ beeinflusst und kann dadurch niedrig gehalten werden.

Die Problematik, dass ein Überschuss an Lebensmitteln produziert und schlussendlich entsorgt wird, muss anders gelöst werden. Einer der Hauptgegner des Tafel-Systems, Prof. Dr. Stefan Selke, äußert sich dazu wie folgt: "Die für die Lebensmittelindustrie imagefördernde und kostensparende Entsorgung der Überschüsse durch die Tafeln löst aber weder das Überschuss- noch das Armutsproblem ursächlich."